

hause erneut eine dritte Innungsversammlung unter dem Vorsitz des Senators Fink mit der leidigen Angelegenheit. In den Hannoverschen Tageszeitungen erschienen am 25. Oktober Berichte, in denen mitgeteilt wird, daß bei der Abstimmung zweiunddreißig Stimmen für die Amtsenthebung des Obermeisters Welge und fünfundzwanzig dagegen abgegeben worden seien; trotzdem habe Herr Senator Fink den auf Amtsenthebung abzielenden Antrag als abgelehnt erklärt. Am Tage darauf wurde aber vom „Hannoverschen Tageblatt“ diese Meldung, die ihrem Berichtersteller von Herrn Welge selbst zugegangen war, widerrufen und im Gegenteil erklärt, der Vorsitz sei von Herrn Senator Fink dem bisherigen Obermeister entzogen und bis auf weiteres Herrn Heitmeyer übertragen worden. In nächster Nummer mehr darüber.

Die Uhrmacher-Zwangsinningung für den Kreis Waldenburg hielt am 8. Oktober ihre Herbstquartalsversammlung ab, der achtunddreißig Mitglieder beiwohnten. Zunächst widmete der Obermeister, Herr Kollege Käbner in Nieder-Hermsdorf, den verstorbenen Mitgliedern Heidingsfeld aus Weißstein und Haufe aus Ober-Waldenburg einen ehrenden Nachruf. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Herr Kollege Thamm sen. in Gottesberg wurde zum Prüfungsmeister gewählt. Der Kassenführer, Herr Kollege Glatzel in Waldenburg, erstattete den Kassenbericht über das abgelaufene Halbjahr. Durch Aufnahme von drei neuen Mitgliedern stieg die Mitgliederzahl auf siebenundfünfzig. Infolge der ganz bedeutenden Steigerung der Einkaufspreise beschloß die Versammlung einstimmig eine Preiserhöhung, derzufolge Taschenuhrgläser und Metall-Uhrkapseln fortan nicht unter 50 Pfennig verkauft werden sollen und auch für Einsetzung neuer Uhrfedern tunlichst ein einheitlicher Preis zu fordern sei, und zwar nicht unter 1,50 Mark. Nach Erörterung einiger Fachfragen, die einen lebhaften Meinungsaustausch hervorriefen, schloß der Obermeister die Versammlung, an die sich ein gemütliches Beisammensein anschloß.

Die Uhrmacher-Zwangsinningung zu Dresden hielt am 19. Oktober ihre Michaelisquartalsitzung ab, in der zunächst mitgeteilt wurde, daß Herr Ingenieur Schneider aus Langenfeld i. Rh. am 26. Oktober einen Vortrag für die Innung über elektrische Uhren halten werde. Sodann erstattet Herr Obermeister Schmidt den Bericht über den Verbandstag in eingehendster Weise. Die Versammlung beschloß gegen drei Stimmen, auch fernerhin im Zentralverband zu verbleiben und den Zahlbetrag im Haushaltplan durch einen Zusatzbeitrag zu decken. Der Haushaltplan wurde mit 1906 Mark in Einnahme und Ausgabe gegen drei Stimmen genehmigt. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung „Aufbesserung der Gehilfenlöhne“ war der Gehilfenausschuß geladen und vollzählig erschienen. Nach längerer gegenseitiger Aussprache wurde eine kleine Aufbesserung der Löhne für zeitgemäß gehalten, und man erwartet, daß die Leistungen der Gehilfen bei Berechnung der Löhne mehr wie bisher in Betracht gezogen werden. Von den Gehilfen wurde gebeten, daß das gute Einvernehmen mit den Prinzipalen fortbestehen möge. Nachdem noch ein Fragezettel seine Erledigung gefunden hatte, wurde die von 101 Personen besuchte Versammlung nach dreieinhalbstündiger Dauer geschlossen.

Die Uhrmacher- und Goldarbeiter-Zwangsinningung zu Beuthen hielt am 22. Oktober ihre Quartalsitzung ab. Erschienen waren zweiunddreißig Mitglieder. Die Neueinteilung der Bezirke wurde genehmigt, ferner der Haushaltplan für 1907 mit 482 Mark in Einnahme und Ausgabe angenommen. Der erfolgte Beitritt der Innung zum Oberschlesischen Innungsverbande wurde genehmigt. Die Geschäftsordnung erfuhr eine Ergänzung, derzufolge sämtliche An- und Abmeldungen und Entschuldigungen nur schriftlich zu erfolgen haben und nur gelten, wenn sie rechtzeitig beim Innungsvorstande eingehen. Die Amtsperiode des Herrn Obermeisters Sporys war abgelaufen; er wurde für eine weitere dreijährige Amtszeit wieder gewählt.

Fachliche Fortbildungsschule für Uhrmacher in München. Der Zeichen- und Werkstätten-Unterricht im ersten und zweiten Kursus wird von Herrn Uhrmachermeister Georg Sattler (nicht „Dakler“, wie zufolge undeutlicher Schrift in dem hektographierten Bericht in Nr. 19 auf Seite 306 von uns berichtet worden ist) erteilt.

Der Kölner Uhrmachergehilfen-Verein (siebenter Bezirk des Deutschen Uhrmachergehilfen-Verbandes) feiert am 17. November im Hotel-Restaurant „Em decke Tommes“, Glockengasse 37 bis 39, sein erstes Stiftungsfest mit Konzert, Theater, Verlosung und Ball. Anfang 9 Uhr.

**Personalien.** Am 9. Oktober verschied der Inhaber der weithin bekannten Firma Gebr. Eppner in Berlin, Charlottenstraße, Herr Kollege Alexander Jentsch. Wie wir hören, besteht begründete Hoffnung, daß das alte und gutrenommierte Geschäft, das sich einer sehr guten Kundschaft bis in die höchsten Kreise der Reichshauptstadt erfreut, weitergeführt wird.

Herr Kollege Hugo Martin Halbkram in Wien, i. Fa. Martin Halbkram, Hofuhrmacher und k. k. Schätzmeister, vermählte sich am 25. Oktober mit Fräulein Sophie Kettinger.

Herr Kollege Wilh. Spieckmann in Wanne i. W. feiert heute sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Herr Kollege A. Weinreich in Heldrungen, der zu den ältesten Abonnenten der Deutschen Uhrmacher-Zeitung zählt, feiert heute sein fünfundzwanzigjähriges Geschäfts- und Meisterjubiläum.

Auf eine fünfzigjährige Tätigkeit in seinem Geschäft, das im Jahre 1831 von seinem Vater gegründet wurde, kann Herr Kollege J. C. Merget in Berlin, Heiligegeist-Straße 36, zurückblicken.

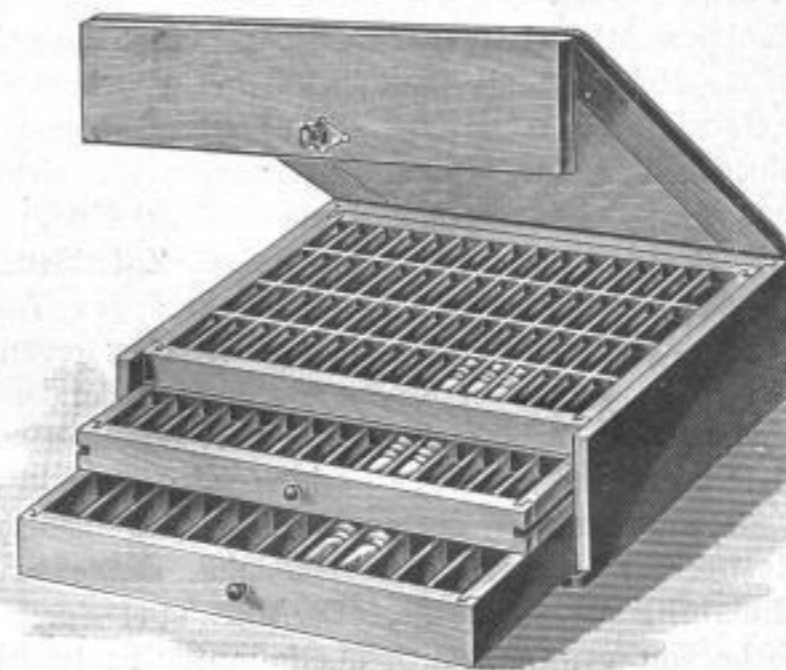
Herr Kollege Gustav Buchert in Köslin (Pommern) feiert am 4. November sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Gestorben sind die Herren Kollegen F. Cakl in Kiel und Konstantin Münster in Breslau.

**Auszeichnungen.** Auf der Internationalen Ausstellung in Mailand erhielten den „Grand Prix“ u. a. die Uhrenfabriken: Vacheron & Constantin in Genf, J. Rauschenbachs Erben (vormals International Watch Co.) in Schaffhausen und Louis Brandt & Frère in Biel.

Die Vereinigten Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans und Thomas Haller A.-G. in Schramberg (Württemberg) versenden ihren neuen Katalog Nr. 200, bei dem zunächst die höchst elegante und geschmackvolle Ausstattung auffällt. Der nahe an 200 Seiten starke Folioband enthält eine sehr große Auswahl der verschiedensten Erzeugnisse der bekannten Fabrik, worunter manches neue und gefällige Muster auftaucht. Von den kleinen Weckern bis zu den großen Standuhren sind alle Zweige vertreten.

Einen neuen **Furniturenkasten** (D. R. G. M. 288 822), wie er hierneben abgebildet ist, hat die Firma Georg Jacob in



Leipzig soeben auf den Markt gebracht. Er ist 7,5 Zentimeter hoch, 18,5 Zentimeter breit und 18 Zentimeter tief, aus Nußbaumholz gefertigt u. verschließbar und besteht aus einem oberen Deckelfach und zwei Schubkästen, deren

kleine Abteilungen 133 verkorkte Flaschen verschiedener Größe mit Etiketten enthalten. Der Kasten kostet 7,25 Mark.

**Adreßbuch für die deutsche Uhrenindustrie.** In der letzten Nummer empfahlen wir allen Uhrmachern, Uhrengroßhändlern und Fabrikanten, denen vom Verlage des neuen Uhrmacher-Adreßbuchs, P. Dünnhaupt in Köthen (Anhalt), Drucksachen zur Ausfüllung zugegangen sind oder noch zugehen werden, diesen Formularen alle Aufmerksamkeit zu schenken. Bei der Wichtigkeit, die ein gutes Adreßbuch für unser Fach besitzt, wiederholen wir dieses Ersuchen umso lieber, als wir die Überzeugung erlangt haben, daß die Firma Dünnhaupt alles aufbieten wird, um ein zuverlässiges Werk zu schaffen. Eine kräftige Mitwirkung aller Beteiligten ist aber hierzu unerläßlich.

Die Uhrenfabrik vormals L. Furtwängler Söhne, A.-G. in Furtwangen hatte im Geschäftsjahre 1905 bis 1906 einen Umsatz von 547 902 Mark (im Vorjahre 529 660 M.). Der Reingewinn beträgt nach 13 651 Mark Abschreibungen 18 965 Mark (im Vorjahre 11 476 M.). Aus diesem Betrage werden 4% (im Vorjahre 3%) Dividende auf 320 000 Mark Aktienkapital, das sind 12 800 Mark, verteilt und 3 083 Mark zur Verfügung des Aufsichtsrates gestellt.